

Sitzung Nr. 1 vom 25. Juni 2015

<b>Vorsitz</b>	François Scheidegger
<b>Protokoll</b>	Luzia Meister, Stadtschreiberin
<b>Stimmzähler</b>	Bruno Blum, Moosstrasse 56, Mitglied des Wahlbüros
<b>Anwesend</b>	41 Stimmberechtigte
<b>Dauer der Sitzung</b>	19:30 Uhr - 21:00 Uhr

## **TRAKTANDEN** (1068 - 1070)

- 1 1068 Bewilligung eines Landbeschaffungskredites von Fr. 10'000'000.--
- 2 1069 Rechnung und Geschäftsbericht 2014 der SWG
- 3 1070 Rechnung und Verwaltungsbericht 2014 der Stadt Grenchen

### **Begrüssung, allgemeine Hinweise und formelle Feststellungen**

Stadtpräsident François Scheidegger begrüsst die Anwesenden zur Gemeindeversammlung und gibt die Entschuldigungen der Gemeinderäte Alexander Kaufmann, Aldo Bigolin und Richard Aschberger bekannt.

Der Vorsitzende macht sodann folgende Feststellungen:

- Teilnahmeberechtigt an der Gemeindeversammlung sind alle Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, in Grenchen Wohnsitz verzeichnen und im Besitze des Schweizer Bürgerrechtes sind. Nicht Stimmberechtigte sind gebeten, sich auf die speziell gekennzeichneten Plätze ganz hinten am Fenster zu begeben. Die unberechtigte Teilnahme an der Gemeindeversammlung ist strafbar.
- Jeder Stimmberechtigte sollte am Eingang einen grauen Zettel erhalten haben. Wer keinen erhalten hat, soll sich jetzt melden. Es meldet sich niemand.

- Die Traktandenliste mit den Anträgen wurde verteilt. Wer noch keine hat, kann sich melden und wird bedient.
- Einladung und Traktandenliste zur heutigen Gemeindeversammlung sind im Grenchner Stadtanzeiger Nr. 23 vom 11. Juni 2015 und auf der Homepage der Stadt Grenchen publiziert worden, unter Angabe von Ort, Datum, Zeit und Traktanden.
- Zur heutigen Gemeindeversammlung ist damit frist- und formgerecht eingeladen worden und es kann über die traktandierten Geschäfte gültig verhandelt und Beschluss gefasst werden. Zu jedem Geschäft liegen die Anträge des Gemeinderates vor.
- Die Anträge der heutigen Versammlung sind mit den Akten ab Freitag, 12. Juni 2015, bis heute 17.00 Uhr, bei der Stadtkanzlei zur Einsicht aufgelegt. Die Rechnung der Stadt wie auch jene der SWG waren auf der jeweiligen Homepage aufgeschaltet.
- Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2014 ist vom Büro genehmigt worden und kann auf Wunsch eingesehen werden. Es ist ebenfalls unter [www.grenchen.ch](http://www.grenchen.ch) publiziert.

#### **Administrative Hinweise:**

- Die Votantinnen und Votanten sind gebeten, zuhanden des Protokolls Namen und Vornamen zu nennen.
- Bei den Abstimmungen ist der am Eingang abgegebene Zettel gut sichtbar hochzuhalten, den Stimmzählern wird dadurch das Auszählen erleichtert.

#### **Wahl der Stimmzähler und Bestellung des Tagesbüros**

François Scheidegger schlägt der Versammlung folgenden Stimmzähler aus dem Wahlbüro vor:

- Bruno Blum

Es erfolgen keine anderen Nominationen. Der Vorsitzende erklärt damit als stillschweigend gewählt: Bruno Blum

Ferner weist er darauf hin, dass laut § 26 Abs. 2 der Gemeindeordnung der Stimmzähler mit dem Stadtpräsidenten und der Stadtschreiberin das Tagesbüro bilden, das für allfällige Verfahrensfragen und die Protokollgenehmigung zuständig ist.

#### **Genehmigung der Traktandenliste**

François Scheidegger stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Nachdem das Wort nicht verlangt wird, erklärt er diese als genehmigt.

- 0 -

## **Bewilligung eines Landbeschaffungskredites von Fr. 10'000'000.--**

Vorlage: GRB 2944/19.05.2015

1. Erläuterungen zum Eintreten

1.1. Stadtbaumeister Daniel Gäumann erläutert kurz die Vorlage.

Es geht um die Erneuerung des bestehenden Kredits zur Weiterführung einer aktiven Bodenpolitik. Seit gut 40 Jahren arbeitet die Stadt Grenchen mit Landbeschaffungskrediten. Letztmals wurde 2007 an der Urne 8 Mio. Franken bewilligt, vorher 1997 und 1988. Damit kann der Industrie und Wohnstandort gemäss Businessplan gefördert werden. Mit Kredit wurden in den letzten Jahren diverse strategisch wichtige Grundstücke in der Arbeitszone erworben. Der Stadtbaumeister zeigt Beispiele von Top-Entwicklungsstandorten, Landreserven und gekauften Parzellen auf dem Stadtplan und anhand von Fotos.

Der Landbeschaffungskredit erlaubt der Stadt, Kaufgeschäfte relativ rasch und diskret abzuwickeln. In der Vergangenheit hat sich dies bewährt und zu einem Standortvorteil entwickelt. Die Stadt kann damit auch im Wohnbereich aktiv werden und die innere Siedlungsentwicklung attraktivieren. Sie kann die Stadtentwicklung auch unterstützen mit Gestaltungsplänen und mit Parzellen, die bereits der Stadt gehören.

Eine erfolgreiche Ansiedlungs- und Entwicklungspolitik für Industrie- und Dienstleistungsunternehmen ist in hohem Masse von einer wirksamen, aktiven Bodenpolitik seitens der Stadt Grenchen abhängig. Eine Erhöhung des Landbeschaffungskredits bildet die Grundvoraussetzung, um die Branchenstruktur weiter zu fördern und in gewünschte Bahnen lenken zu können. Im neuen Businessplan 2015-2018 der Stadt Grenchen wird die aktive Bodenpolitik als eine der zentralen Stossrichtungen für die städtische Wirtschaftspolitik aufgeführt.

1.2. Anwesend ist auch Walter Sahli vom Wirtschaftsrat. Er betont, dass die Technologiestadt im Grünen auf genügend schnell verfügbare Reserven angewiesen ist, wenn wichtige Interessenten sich melden für Neuansiedlungen oder auch für Expansionen. Es sei auch wichtig, dass die Stadt Einfluss nehmen kann auf den Mix der Branchen und dass die neue Betriebe auch in die gegebene Nachbarschaft passen. Das Instrument habe sich bewährt und der Wirtschaftsrat empfehle die Annahme.

1.3. Der Stadtpräsident ergänzt, dass aus den von 2007 bis 2014 getätigten Liegenschaftsverkäufen ein Buchgewinn von Fr. 6'000'000.-- erzielt wurde. Wegen dem neuen Raumplanungsgesetz herrscht faktisch ein Einzonungsmoratorium. Wie attraktiv ein Interessent auch scheinen mag, es ist kaum mehr möglich, Flächen einzuzo-

nen. Umso wichtiger ist das vorhandene Bauland für Neues, aber auch für Abtauschgeschäfte im Rahmen von Arrondierungen.

## 2. Eintreten

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

## 3. Detailberatung

3.1. Bei keiner Ziffer wird das Wort verlangt, alle Ziffern werden einzeln gutgeheissen.

3.2. Da eine Schlussabstimmung angesichts der bevorstehenden Urnenabstimmung entfällt, werden die sechs Beschluss-Ziffern einzeln bereinigt und in der Gemeindeversammlung zur Abstimmung gebracht.

Somit ergehen zuhanden der Urnenabstimmung vom 18. Oktober 2015 folgende

## 4. Beschlüsse

4.1. Es wird ein Landbeschaffungskredit von 10 Mio. Franken bewilligt.

Ohne Gegenstimmen

4.2. Der Erwerb von Liegenschaften/Grundstücken soll sich innerhalb der ortsüblichen Preise bewegen.

Ohne Gegenstimmen

4.3. Es ist darauf zu achten, dass die Kaufgeschäfte der Stadt Grenchen keine Erhöhung der Landpreise verursachen.

Ohne Gegenstimmen

4.4. Im Verwaltungsbericht sind die im betreffenden Jahr getätigten Landgeschäfte aufzuzeigen.

Ohne Gegenstimmen

4.5. Ausnahmsweise, sofern dies im Interesse von Abtauschgeschäften begründet ist, sollen auch Käufe in Nachbargemeinden getätigt werden können.

Eine Gegenstimme

4.6. Wenn ein Grundstück, welches aufgrund des Landbeschaffungskredites erworben wurde, einem öffentlichen Zweck zugeführt wird, ist ein Ausgabenbeschluss nach Kompetenzordnung erforderlich.

Ohne Gegenstimmen

**Vollzug:** BD, KZL

Urnenabstimmung

KZL

BD

Wifö

FV

8.5.1 / LM

## **Rechnung und Geschäftsbericht 2014 der SWG**

Vorlagen: GRB 2939/19.05.2015

Rechnung und Geschäftsbericht 2014 der SWG

### 1. Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1. Per Just, Geschäftsführer SWG, freut sich auch dieses Jahr wieder, dem Gemeinderat die Rechnung der SWG präsentieren zu können. Anhand einer Präsentation äussert er sich kurz zu den Kennzahlen, zur Bilanz und Erfolgsrechnung, zum Umsatz aus dem Energiegeschäft, zu den Nettoinvestitionen und zur Ablieferung an die Stadt Grenchen (siehe Beilagen 1–5).

Wetterbedingt war der Verkauf, v.a. beim Gas, gleichzeitig aber auch der Aufwand geringer; der Erlös blieb praktisch gleich wie 2013. Die Ablieferung an die Stadt hat hingegen einen Rekordbetrag erreicht; die Einsparungen durch energieeffiziente Lampen zahlen sich aus. Bei den Investitionen fiel der Neubau des Betriebsgebäudes ins Gewicht. Zudem werden weitere Geschäftsfelder erschlossen (v.a. innovative Grabtechnik).

- 1.2. Der Verwaltungsrat der SWG hat die Rechnung genehmigt. Sie wurde auch von der Revisionsstelle BDO AG kontrolliert und zur Genehmigung empfohlen.
- 1.3. Stadtpräsident François Scheidegger dankt Per Just für die Ausführungen und verweist auf das Editorial des VR-Präsidenten im Geschäftsbericht 2014.
- 1.4. Die Revisionsstelle hat die Rechnung 2014 geprüft und bestätigt, dass die Abgabe an die Stadt Grenchen dem Konzessionsvertrag entspricht. Per Just beantragt der Gemeindeversammlung im Namen des Gemeinderates, Rechnung und Geschäftsbericht 2014 der SWG zu genehmigen.

### 2. Eintreten

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

### 3. Detailberatung

- 3.1. Beim seitenweisen Durchgehen des Geschäftsberichts erfolgen keine Wortmeldungen.

In der Schlussabstimmung ergeht einstimmig folgender

4. Beschluss

4.1. Die Gemeindeversammlung genehmigt gemäss § 8 der SWG-Statuten:

- die Erfolgsrechnung SWG 2014
- die Bilanz SWG per 31.12.2014
- der Geschäftsbericht SWG 2014

**Vollzug:** KZL

Beilagen: Folien

1. Kennzahlen auf einen Blick
2. Bilanz und Erfolgsrechnung
3. Umsatz aus Energiegeschäft
4. Nettoinvestitionen
5. Ablieferungen an die Stadt Grenchen

SWG  
FV

8.7 / LM

## Rechnung und Verwaltungsbericht 2014 der Stadt Grenchen

Vorlagen: GRB 2945/19.05.2015

Rechnung und Verwaltungsbericht 2014 der Stadt Grenchen

Bericht RPK/AfG-Präsident/27.4.2015: Prüfungsjahr 2014 - Bereich *Rechnungswesen*

### 1. Erläuterungen zum Eintreten

#### 1.1 David Baumgartner, Leiter Finanzen + Informatik, präsentiert der Gemeindeversammlung anhand von Folien die zu beschliessende Rechnung 2014.

Er verweist auf den ausführlichen Bericht der Verwaltungsabteilungen und der Finanzverwaltung in der gedruckten Rechnung, der beim Eingang abgegeben wurde und auch auf der Homepage von der Stadt Grenchen aufgeschaltet ist. Er beschränkt sich wie gewohnt auf die wesentlichen Eckdaten mit den wichtigsten Kennzahlen:

- Laufende Rechnung: Das Ergebnis von der Laufenden Rechnung fällt mit einem Aufwandüberschuss von rund Fr. 3.5 Mio. um rund Fr. 1.7 Mio. schlechter aus als budgetiert. Diese Verschlechterung ist trotz dem tieferen Gesamtaufwand von Fr. 96.9 Mio. (inkl. Nachtragskredite von rund Fr. 3.8 Mio.) und wegen dem deutlich tieferen Gesamtertrag von Fr. 93.4 Mio. entstanden.
- Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoausgaben von Fr. 5.2 Mio. ab. Die ordentlichen Nettoinvestitionen betragen Fr. 6.2 Mio. und die Spezialfinanzierungen belaufen sich auf minus Fr. 1.0 Mio. Netto sind Fr. 1.6 Mio. weniger investiert worden als budgetiert.
- Die Abschreibungen liegen mit Fr. 2.5 Mio. deutlich unter dem Budget.
- Cash Flow (Finanzierungsergebnis): Wegen dem deutlich schlechteren Ergebnis in der Laufenden Rechnung und den tieferen Abschreibungen fällt der Bruttoüberschuss (Cashflow) mit minus Fr. 1.0 Mio. um ca. Fr. 2.6 Mio. tiefer aus als budgetiert. Nach Abzug von den Nettoinvestitionen von Fr. 5.2 Mio. resultiert darum ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 6.250 Mio. .
- Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt minus 20 % statt + 23 % wie budgetiert.
- Das Nettovermögen nimmt um das negative Finanzierungsergebnis auf Fr. 4.2 Mio. ab. Das Nettovermögen pro Kopf beträgt neu per Ende 2014 Fr. 249 (Vorjahr Fr. 624).
- Der Aufwandüberschuss von Fr. 3.5 Mio. wird dem Eigenkapital entnommen.
- Das Eigenkapital nimmt um Fr. 3.5 Mio. auf rund Fr. 31.5 Mio. ab.

1.1.1 Die Veränderungen über die verschiedenen Verwaltungseinheiten zeigt die funktionale Gliederung mit den Nettokosten. Hier die entsprechenden Kennzahlen:

Vorab ist zu erwähnen, dass bei den Besoldungen vom Verwaltungspersonal und den Lehrkräften, wie budgetiert, kein Teuerungsausgleich bezahlt worden ist. In der vorliegenden Rechnung sind keine Besoldungen inkl. Sozialleistungen für Rückstellungen von Überzeit- und Ferienguthaben enthalten. Diese waren auch nicht budgetiert.

	Rechnung	Budget	Abw.	Bemerkungen / Hauptursachen:
	2014	2014		
<b>Allg. Verwaltung</b>	<b>6'937</b>	<b>6'624</b>	<b>313</b>	Höherer Beitrag Kanton Veranlagungskosten Höherer Verwaltungskosten PK Höhere PK Einkäufe für Pensionierungen
<b>Öff. Sicherheit</b>	<b>3'423</b>	<b>3'629</b>	<b>-206</b>	Tiefere Besoldungskosten Polizei Tiefere Weiterbildungskosten Polizei Tiefere Nettokosten bei der Feuerwehr Tieferer Beitrag an RZSO
<b>Bildung</b>	<b>21'921</b>	<b>22'185</b>	<b>-264</b>	Minderaufwendungen in den Bereichen Kindergärten, Oberstufe, Musikschule, Mehraufwendungen bei der Primarschule
<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>3'517</b>	<b>3'820</b>	<b>-303</b>	Tiefere Besoldungskosten inkl. Soz.Leist. Wegfall Beitrag an Musikwoche IMG Tiefere Kosten Parkanlagen Höhere Kosten fürs Parktheater
<b>Gesundheit</b>	<b>1'695</b>	<b>1'649</b>	<b>46</b>	Höhere Kosten Rettungsdienst Tiefere Einnahmen aus Rettungseinsätzen
<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>16'194</b>	<b>15'766</b>	<b>428</b>	Höhere Beiträge SDOL (0.866 Mio. Franken) Tiefere Beiträge für EL (0.3 Mio. Franken)
<b>Verkehr</b>	<b>5'393</b>	<b>5'867</b>	<b>-474</b>	Minderaufwendungen Gemeindestr. (-429' und Regionalverkehr (-120') Höhere Nettokosten Werkhof (+77')
<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>1'005</b>	<b>1'020</b>	<b>-15</b>	Tieferer Nettoaufwand in verschiedenen Bereichen
<b>Volkswirtschaft</b>	<b>396</b>	<b>392</b>	<b>4</b>	Mehraufwand Kommunale Werbung
<b>Finanzen</b>	<b>-1'884</b>	<b>-676</b>	<b>-1'208</b>	Buchgewinn auf LS im FV (-790') Tiefere ord. Abschreibungen (-488')
<b>Nettoaufwand</b>	<b>58'597</b>	<b>60'276</b>	<b>-1'679</b>	
<b>Steuern (netto)</b>	<b>55'072</b>	<b>58'430</b>	<b>-3'358</b>	Siehe Folie STEUERENTWICKLUNG!
<b>Ergebnis</b>	<b>-3'525</b>	<b>-1'846</b>	<b>-1'679</b>	

1.1.2 Zum Steuerertrag

- Bei den Natürlichen Personen fällt der Steuerertrag mit Fr. 46.1 Mio. 9.1 % höher aus als budgetiert. Die Taxationskorrekturen aus Vorjahren sind dabei Fr. 2.0 Mio. höher als budgetiert. Gegenüber der Rechnung 2013 resultiert eine Zunahme von Fr. 2.6 Mio., was 5.6% entspricht.
- Bei den Juristischen Personen resultiert gegenüber dem Budget eine Ertragsabnahme von Fr. 7.1 Mio. oder 42 % auf Fr. 9.9 Mio.. Gegenüber der Rechnung 2013 ist das eine Abnahme des Steuerertrags von Fr. 11.6 Mio.
- Der gesamte Steuerertrag der Natürlichen und Juristischen Personen liegt gegenüber dem Vorjahr um ca. Fr. 9.0 Mio. tiefer und beträgt rund Fr. 55.9 Mio.



- Bei den Grundstückgewinnsteuern und diversen Steuern ist bei einem Ertrag von Fr. 0.6 Mio. eine Reduktion von Fr. 0.1 Mio. gegenüber dem Budget und ein Rückgang von Fr. 0.2 Mio. gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

### 1.1.3 Zusammenfassung

Das Ergebnis 2014 hat wie prognostiziert mit einem Aufwandüberschuss abgeschlossen. Der Trend hin zu stabileren Finanzen konnte somit nicht weiter gestärkt werden. Das zeigt die Folie mit der Entwicklung von Eigenkapital (grün), Nettoverschuldung (rot) und Nettovermögen (blau) seit 1996.

Die Entwicklung des Eigenkapitals der letzten 7 Jahre zeigt die aktuell stabile Finanzlage der Stadt Grenchen. Ende 2014 betrug das Eigenkapital Fr. 31.5 Mio.

Der Rückfall in eine Nettoverschuldung konnte 2014 nur dank den guten Rechnungsabschlüssen 2012 und 2013 verhindert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad über die letzten 5 Jahre beträgt 70.6 % (von 88.6 %). Das bedeutet, dass die Nettoinvestitionen in den Jahren 2010-2014 von rund 31.4 Mio. zu gut 70 % aus eigenen Mitteln finanziert werden konnten. Die restlichen 30 % sind mit Fremdkapital finanziert worden.

Das Ergebnis 2014 zeigt, dass sich der positive Trend bei den Steuereinnahmen 2011 bis 2013 bei den *Natürlichen* Personen fortsetzte.

Bei den *Juristischen* Personen ist der Steuerertrag deutlich tiefer als im Vorjahr. Allerdings hat dieser Einbruch keine negativen Ursachen, sondern ist durch die getätigten Investitionen der Firmen auf dem Platz Grenchen entstanden. Trotzdem müssen wir weiterhin vorsichtig budgetieren und planen, weil wir nicht wissen, wie sich die Wirtschaft entwickelt und welchen Einfluss die anstehende Unternehmenssteuerreform III haben wird auf die Gemeinden.

### 1.1.4 Entwicklung der Rechnungsergebnisse

Das Rechnungsergebnis 2014 von minus Fr. 3.5 Mio. bedeutet gegenüber den Vorjahren ein Dämpfer. Schon im vergangenen Jahr wurde darauf hingewiesen, dass mittel- bis langfristig nicht mit Überschüssen gerechnet werden darf. Das veranschaulicht u.a. auch die Präsentation des Finanzplans 2016 - 2020, der nächste Woche dem Gemeinderat präsentiert wird. Die Planung wird geprägt von grossen Projekten und Ausgabenpositionen, die den Kanton und die Gemeinden in den nächsten Jahren beschäftigen werden. Das sind u.a. Themen wie die Sanierung der Kantonsfinanzen, die Einführung des neuen Rechnungsmodell HRM2 auf 1. Januar 2016, die noch nicht konkret quantifizierbaren Ausfälle durch die angesprochene Unternehmenssteuerreform III oder die Auswirkungen des neuen Finanz- und Lastenausgleichs (FLA), aber auch die Kostenentwicklung im Sozialbereich.

Wir müssen darum weiterhin vorsichtig und verantwortungsvoll mit den Steuergeldern umgehen. Investitionsentscheide müssen hinterfragt und langfristig beurteilt werden. Entscheide, die nachhaltige und wiederkehrende Kosten verursachen, sind zweimal zu überdenken. Auch die laufende Rechnung müssen wir laufend hinterfragen auf Nutzen und Notwendigkeit.

### 1.2 Im Namen und im Auftrag des Gemeinderates ersucht David Baumgartner, auf die Rechnung einzutreten und den Anträgen des Gemeinderates zuzustimmen.

- 1.3 Stadtpräsident François Scheidegger dankt David Baumgartner für die detaillierte Ausführungen und die geleistete Arbeit der ganzen Finanzverwaltung.

## 2. Eintreten

- 2.1 GR Remo Bill, SP, dankt für die Arbeit. Es sei die schlechteste Rechnung seit je und entspreche nicht den Wahlversprechen der Bürgerlichen. Das wirtschaftliche Umfeld könne man nicht beeinflussen. Die SP werde mithelfen die Rechnung ins Lot zu bringen, nach dem Motto „für alle statt für wenige“.

- 2.2 Stadtpräsident François Scheidegger dankt und freut sich auf das Angebot; er stellt fest, dass R. Bill an keinem der drei runden Tische zur Finanzlage des Gemeinderats dabei gewesen sei.

- 2.3 Jean-Pierre Thomsen ergänzt, er habe sich die Mühe genommen, die GR-Protokolle zur Rechnung gut zu lesen; die Folie mit den Rechnungsergebnissen seit rd. 20 Jahren zeige eine krasse Verschlechterung, v.a. in den letzten 10 Jahren. Wir haben nun das schlechteste Ergebnis. Er will für den regelrechten Einbruch bei den Juristischen Personen nicht nur einen Hinweis auf gesunkene Erträge wegen Investitionen und nicht die Frankenstärke als Ausrede. Und er erwartet einen Vorschlag zur Hebung der Erträge der Firmensteuern und zur Reduktion der Einnahmen-Abweichungen der Rechnung zum Budget.

Es sei den Bürgerlichen tatsächlich gelungen, das abgedroschene Klischee zu widerlegen, die Linke könne nicht mit Geld umgehen, und die Bürgerlichen würden schwarze Zahlen schreiben.

- 2.4 D. Baumgartner bestätigt, dass die Investitionen Hauptgrund für den Steuerrückgang bei den Juristischen Personen sei. Er ist zuversichtlich, dass das in naher Zukunft Erträge bringen werde. Die Stadt habe keinen direkten Einfluss auf die Erträge bei den Juristischen Personen. – Betr. Abweichungen vom Budget: Er sei in permanentem Kontakt mit den Firmen und beim Budget hatte er naturgemäss nicht alle Informationen, die genauere Prognose erlaubt hätten.

- 2.5 Der Stadtpräsident ergänzt, er wäre froh um ein Rezept für genaueres Budgetieren. Bei einem Umsatz von 100 Mio. sei die Abweichung von 1,8 Mio allerdings nicht so schlecht.

- 2.6 GR Marco Crivelli, CVP, kontert den Werbespot von Remo Bill: Man könne die Entwicklung auch von anderer Seite sehen; die Firmen hätten vielleicht nach dem Wechsel im Stadthaus wieder Vertrauen gefasst und entsprechend nun investiert.

## 3. Detailberatung

- 3.1. Der Stadtpräsident François Scheidegger geht die Rechnung 2014 mit dazugehörigem Verwaltungsbericht Seite für Seite durch; er habe beim letztjährigen blockweisen Durchgehen fast ein schlechtes Gewissen gehabt, es sei zu schnell gegangen.

Es erfolgen keine Wortmeldungen. Niemand will auf einen Punkt zurückkommen. Die einzelnen Beschlussziffern werden vom Stadtpräsidenten vorgelesen und ohne Gegenstimmen bei 1 – 3 Enthaltungen gutgeheissen.

In der Schlussabstimmung ergeht ohne Gegenstimmen folgender

4. Beschluss

4.1. Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 27. April 2015 und die folgenden Ergebnisse der Verwaltungsrechnung 2014 werden in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen:

4.1.1 **Laufende Rechnung (in Franken)**

Aufwand	96'943'520.73
Ertrag	93'418'219.20
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>3'525'301.53</b>

4.1.2 **Investitionsrechnung (in Franken)**

Ausgaben	9'502'098.36
Einnahmen	4'292'968.60
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>5'209'129.76</b>

4.1.3 **Finanzierungsfehlbetrag** **6'249'792.83**

4.2. Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital entnommen. Dieses beträgt neu Fr. 31'496'335.01.

4.3. Mit dem besten Dank an Steuerzahlende und Verwaltung wird die Rechnung und der Verwaltungsbericht der Stadt Grenchen für das Jahr 20w14 genehmigt. Behörde und Verwaltung wird Entlastung erteilt.

**Vollzug:** FV

Beilagen:

- Folien 1 - 3: Rechnungsabschluss 2014: Funktionale Gliederung LR / Netto
- Folie 4: Entwicklung Steuerertrag 1997 - 2014
- Folie 5: Entwicklung Nettoverschuldung, Nettovermögen, Eigenkapital 1996 - 2014
- Folie 6: Rechnungsergebnisse 1992 - 2014

Sämtliche Verwaltungsabteilungen

9.2.1.1 / LM